

Künstlerische Laufbahn der Pianistin DAGMAR CLOTTU

Dagmar Clottu ist in Biel geboren und erhielt die erste Klavierstunde mit 6 Jahren von ihrer Mutter Lucienne Clottu. Mit 19 Jahren schafft sie das erste Diplom am Bieler Konservatorium. In Neuenburg studiert sie weiter bei Harry Datyner, dem sie nach Genf folgt, wo sie mit 22 Jahren das Konzertdiplom mit der höchsten Durchschnittsnote und dem „Prix Paderevski“ erhält. An der Universität von Genf erwarb sie eine Halblizenz für Deutsch und Musikwissenschaft. Sie bildete sich bei Vlado Perlemuter (Schüler von Cortot) weiter, sowie bei Nikita Magaloff (Schüler von Philipp) und Paul Badura-Skoda (Schüler von Edwin Fischer). Ferner wurde sie von Martha Argerich und Wolfgang Sawallisch beraten.

Der Preis „Pembauer“ und eine Bronzemedaille anlässlich des internationalen Wettbewerbs in Genf, verbunden mit dem Preis „Alex de Vries“, ermöglichten ihr viele Konzerte in der Schweiz (Soloabende, Orchester- und Kammermusikkonzerte sowie Radio- und Fernsehaufnahmen) und sie trat in verschiedenen europäischen Ländern auf, auch in Israel und Chile. Zwischen 1990 und 1995 wurde sie für Klavierabende, Orchesterkonzerte und „Master-Classes“ von Universitäten in die USA eingeladen.

Während vierzehn Jahren war Dagmar Clottu in der Sparte Musikkritik für verschiedene Tageszeitungen und Fachzeitschriften tätig; im Oktober 2010 hat sie ihre Tätigkeit für Vorträge zu verschiedenen musikalischen Themen wieder aufgenommen.

Sie gab Aufträge an die Schweizer Komponisten René Gerber, Blaise Mettraux und Alfred Schweizer. Sie spielte „Die 10 Klaviermusiken“ des letzteren im Rahmen des Festivals „l'Art pour l'Art“, zusammen mit der Pianistin Michiko Tsuda, im Jahre 2009, in Biel. Zusätzlich wurde davon eine CD aufgenommen. Ferner hat sie verschiedene Werke (Piano solo und vierhändig, Kammermusik, Lieder) von Daniel Andres gespielt, von welchem 2007 in Biel auch sein Klavierkonzert uraufgeführt wurde. 2012 wurde auf Bestellung auch ein Werk von Ursula Gut uraufgeführt, dies in Biel und in Bern, ferner auch die « Quatre derniers préludes » von Pierre-André Bovey.

1987 organisierte sie das erste Festival ARS MUSICA in Biel, wo klassische Konzerte aber auch Jazzkonzerte und Bilderausstellungen geboten wurden(*). Später war ARS MUSICA verantwortlich für Kammermusikkonzerte mit lyrischen Künstlern des Theaters Biel-Solothurn. Die Liebe für die menschliche Stimme erfuhr D. Clottu dank Wolfgang Sawallisch, der am Klavier die Sängerinnen und Sänger seines Ensembles der „Bayerischen Staatsoper“ begleitete. Dieser berühmte Kapellmeister gab somit den Anstoss für die Realisierung dieser Konzerte, womit ein Traum erfüllt wurde. Während dieser Zeit hat sie u.a. alle Lieder von Gustav Mahler in

der Klavierversion aufgeführt, davon das sehr selten gespielte „Lied von der Erde“.

Ab 1996 ging diese Serie in Richtung Kammermusik mit Instrumentalisten weiter. So konnte in den Jahren 1996 bis 2001 das Gesamtwerk der Kammermusik für Klavier und Streicher Beethovens aufgeführt werden, oft mit jungen Leuten, von denen sie überzeugt ist, dass sie Musikliebhabern bekanntgemacht werden müssen, wie Brigitte Fatton, Cellistin, oder Christoph Horak, heute Stimmführer der 2. Violinen bei den „Berliner Philharmonikern“.

Von 2002 bis 2015 geht die Tätigkeit von ARS MUSICA in Zusammenarbeit mit der Bratschistin Gwenaëlle Kobylansky weiter, welche verschiedene finanzielle Unterstützungen durch Sponsoren ermöglichte. 2015 steht mit dem „Poème de l’amour et de la mer“ von Chausson der Gesang wieder im Programm (von Alessandra Boër gesungen). ARS MUSICA steht gegenwärtig unter neuer administrativer und künstlerischer Zusammenarbeit mit Pierrick und Sabrina Avelin.

Während der Spielzeit 2008/2009 hat D. Clottu eine schweizerische Tournee mit den „Goldbergvariationen“ von Bach (Biel, Bern, Delémont, La Chaux-de-Fonds, Neuenburg, Basel, Zürich, Gland) unternommen. 2012 spielte sie diese erneut in Collonges, Frankreich. Sie gibt in der Schweiz regelmässig Klavierabende mit verschiedenen Werken. Im Jubiläumsjahr der Reformation 2017 hat sie das Aufführung des Gesamtwerkes „Wohltemperiertes Klavier“ von Bach interpretiert.

Seit Juni 2008 spielt sie oft am berühmten „Progetto Martha Argerich“ in Lugano. 2009 war sie Assistentin in den „Master Classes“ des Geigers Irvy Gitlis. Im Juni 2014 interpretierte sie zweimal die Sonate für vier Hände von Poulenc, zusammen mit Martha Argerich.

Seit 2012 begleitet sie Kammerchöre (zwischen 15 und 30 Personen) und spielt Solo-Klavierwerke, um das Programm zu ergänzen. 2015 hat sie den Chor „Arpège“ im „Requiem für Mignon“ von Schumann begleitet.

Ihre Diskographie umfasst Werke von René Gerber, Frédéric Chopin, Robert und Clara Schumann, Franz Liszt (1. Klavierkonzert), Daniel Andres (Klavierkonzert), Alfred Schweizer („Die 10 Klaviermusiken“ mit Michiko Tsuda) und Francis Poulencs Sonate für vier Hände (mit Martha Argerich – Warner). Auch eine neue Serie von CDs aus persönlichen Sammlungen ist in Vorbereitung.

(*) Im Februar 2002 zeigte eine 3. Ausstellung ARS MUSICA die Werke von vier Künstlerinnen in der Galerie der « alten Krone » in Biel. Am gleichen Ort fand im März 2008 eine 4. Bilderausstellung über das Pferd statt.